



# Nächtliche Öffnung Münsterplattform

Evaluationsbericht / Pilotversuch

---

**Herausgeberin:** Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Stadtgrün Bern, Bümplizstrasse 45,  
3027 Bern, Telefon 031 321 69 11, [stadtgruen@bern.ch](mailto:stadtgruen@bern.ch), [www.bern.ch/stadtgruen](http://www.bern.ch/stadtgruen) ●

**Bericht:** Reflecta AG, Bern ● **Bern, November 2019**

---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausgangslage / Auftrag</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Vorgehen</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Auswirkungen der neuen Nutzungszeiten</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Kosten</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Stellungnahmen der Interessengruppen</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Weiteres Vorgehen</b>	<b>13</b>

# 1 Ausgangslage / Auftrag

Am 2. Mai 2019 hat der Stadtrat die *Interfraktionelle Motion: Nächtliche Öffnung der Münsterplattform als Pilotversuch* behandelt und dem Antrag des Gemeinderates, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären, zugestimmt.

Mit dem Beschluss des Stadtrats wurde der Gemeinderat beauftragt:

1. Die Münsterplattform im Rahmen eines Pilotversuchs rund um die Uhr offen zu lassen.
2. Den Pilotversuch unter Einbezug aller involvierten Organisationen (Leist, Bevölkerung, Jugendamt, Pinto, weitere) auszuwerten.
3. Einen Evaluationsbericht zu erarbeiten.

Mit der Begleitung des Pilotversuchs wurde die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (Stadtgrün Bern) beauftragt. Dieser Auftrag umfasste folgende Aufgaben:

- Monitoring des Pilotversuchs
- Erstellen eines Evaluationsberichts

Der Pilotversuch wurde am 1. Juni 2019 gestartet und dauerte bis zum 31. Oktober 2019.

Damit wurde für diesen Zeitraum die Schliessung der Anlage aufgehoben (ca. 23.00 Uhr Winter / ca. 01.00 Uhr Sommer bis ca. 06.30 Uhr).

Gleichzeitig wurde ein Monitoring über die Nutzung und die Auswirkungen initialisiert.

Sämtliche involvierten Organisationen wurden eingeladen, ihre Beobachtungen und Erfahrungen einzubringen.

## 2 Vorgehen

Reflecta AG hat im Auftrag von Stadtgrün Bern das Monitoring geplant und durchgeführt.

Vor dem Start des Pilotversuchs wurden folgende Stellen eingeladen, ihre Beobachtungen und Erfahrungen regelmässig mitzuteilen:

- Stadtgrün Bern / Unterhaltskreis Innenstadt
- Tiefbauamt der Stadt Bern / Strassenreinigung
- Familie und Quartier Stadt Bern / PINTO
- Immobilien Stadt Bern
- Polizeiinspektorat
- Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern
- Vereinigte Altstadtleute (VAL)
- Kirchgemeinde Berner Münster
- Münsterbauleitung / Häberli Architekten AG
- Matte-Plattform AG (Mattelift)
- Einstein Café
- Stiftsgarten

Für die Rückmeldungen wurde ein strukturierter Beobachtungsrapport zur Verfügung gestellt.

Auf eine systematische Erfassung von Besucherzahlen (z.B. mittels Handydaten) wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen bewusst verzichtet.

Reflecta AG führte an Wochenenden mit schönem Wetter zwischen 01.00 und 05.00 Uhr einige Rundgänge durch.

Zum Abschluss des Pilots (am 29. Oktober 2019) fand mit den Beteiligten eine Austauschitzung statt. Die Stellungnahmen sind unter Punkt 6 zusammengefasst.

### 3 Auswirkungen der neuen Nutzungszeiten

Eine systematische Beobachtung der Nutzung während der neuen Öffnungszeiten von 01.00 – 06.00 Uhr wurde nicht durchgeführt.

PINTO war aber in den Abendstunden öfters vor Ort. Die Erfahrungen der Mitarbeitenden wurden wie folgt zusammengefasst:

«Die Belegung hat erst langsam angezogen, meist war die Plattform nach Mitternacht fast leer. Es haben sich weder grössere Jugendgruppen regelmässig in der Nacht dort getroffen noch ist eine Drogenszene zurückgekehrt.

Drogenkonsum auf den Toilettenanlagen war im Vergleich mit den Vorjahren sogar etwas rückläufig. Regelmässiger grösserer Deal konnte nicht beobachtet werden.

Nach Mitternacht konnten wir in drei Fällen eine Nachtruhestörung durch laute Gruppen feststellen. Bei zwei Gruppen hat eine kommunikative Intervention dafür gesorgt, dass es wesentlich leiser wurde, eine Gruppe war zu betrunken, um auf uns zu reagieren.

Die Durchmischung war sehr gut. Die Öffnung hat verschiedenste Menschen angezogen und alle befragten Personen waren der Erweiterung der Öffnungszeiten gegenüber positiv eingestellt, haben diese begrüsst.

Die einzige wesentliche Veränderung war, dass vermehrt obdachlose Personen auf der Plattform übernachtet haben. Es waren fünf Personen, die zeitweise dort übernachteten. Alle waren aber nach unserer Einschätzung sehr ruhig und sie haben keinen Abfall hinterlassen, ihre Lager immer wieder abgebaut und schon früh am Morgen die Plattform wieder verlassen.»

Die einzelnen Stichproben, welche durch Reflecta AG an Wochenenden mit schönem Wetter durchgeführt wurden, bestätigen die Beobachtungen von PINTO.

Aus den Beobachtungen von Stadtgrün Bern (Unterhaltskreis Innenstadt) und der Betreiber des Einstein Cafés zum Zustand der Anlage am frühen Morgen lassen sich auch Schlüsse betreffend die nächtliche Nutzung ziehen. Der Alkohol- und Cannabiskonsum durch die Nutzenden der Plattform scheint zugenommen zu haben. Der vermehrt aufgetretene Vandalismus lässt keine direkten Schlüsse auf die Nutzenden während der neuen Öffnungszeiten zu. Zu welcher Zeit die Schäden angerichtet wurden, kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

Der Pilotversuch erstreckte sich über einen relativ kurzen Zeitraum. Generell geht man davon aus, dass eine langfristige durchgehende Öffnung der Anlage im Laufe der Zeit in der Nacht mehr Besuchende anziehen wird.

Von den beteiligten Interessengruppen gingen von Stadtgrün Bern (Unterhaltskreis Innenstadt) und dem Einstein Café regelmässig Rückmeldungen ein.

Die Erkenntnisse lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

### Stadtgrün Bern / Unterhaltskreis Innenstadt

- vermehrt Flaschen, Dosen und Zigarettenstummel in der Anlage
- Schmierereien an Mobiliar und Bäumen
- Mobiliar vom Münsterplatz wird auf die Plattform verschoben
- Zunahme der negativen Auswirkungen im Laufe des Pilotversuchs

Woche 37



Woche 35



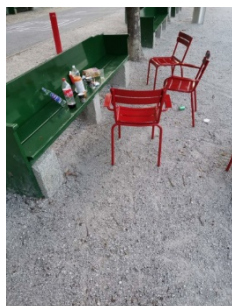
Woche 33



Woche 31



Woche 29



Woche 25



## Einstein Café

- deutliche Zunahme des Abfalls am Morgen (Flaschen, Dosen, Zigaretten)
- Beschädigungen von Material und Infrastruktur
- Belästigung von Mitarbeitenden durch Randständige (Einzelfall)
- Uringestank beim Pavillon

Woche 42



Woche 33



Woche 25



Woche 24





## 4 Kosten

Für die jährlichen Betriebskosten der Münsterplattform bei einer dauerhaften nächtlichen Öffnung kann von folgender Schätzung ausgegangen werden:

### **Einsparungen**

Auftrag Schliessung gerundet (Securitas) - Fr. 12'000.00

### **Zusatzkosten zum heutigen Betrieb**

Stadtgrün Bern (Unterhaltskreis Innenstadt) Fr. 20'000.00

Reinigung Ausstattung / Entsorgung Abfall / Umstellen Mobiliar  
(Winterhalbjahr mit halbem Aufwand der Schätzung)

**Mehrkosten pro Jahr (geschätzt) Fr. 8'000.00**

## 5 Stellungnahmen der Interessengruppen

Anlässlich der Sitzung vom 29. Oktober 2019 wurden von den beteiligten Interessengruppen folgende Stellungnahmen abgegeben:

### **Stadtgrün Bern / Unterhaltskreis Innenstadt (Christoph Wittwer, anwesend an Sitzung)**

Es wurde vermehrt Abfall in Form von Flaschen, Dosen und Zigarettenstummel festgestellt. Auch gab es Schmierereien an Mobiliar und Bäumen, welche aber zeitlich nicht zugeordnet werden konnten. Die negativen Auswirkungen nahmen während dem Pilot zwar zu, waren aber im Vergleich zu den anderen innerstädtischen Park- und Grünanlagen nicht höher.

### **Tiefbauamt der Stadt Bern / Strassenreinigung (Rolf Müller, Stellungnahme per Mail)**

Es sind keine besonderen Vorkommnisse bekannt.

### **Familie und Quartier Stadt Bern / PINTO (Silvio Flückiger, Stellungnahme per Mail)**

«Die nächtliche Öffnung ist aus Sicht PINTO ein Erfolg. Grössere Störungen ausserhalb der früheren Öffnungszeiten hielten sich in Grenzen.

Im Bereich Littering haben wir einen leichten Anstieg bemerkt, dieser bewegt sich im Vergleich mit anderen Parkanlagen aber im normalen bis kleinen Bereich.

Fazit: Aus unserer Sicht steht einer dauerhaften Öffnung der Plattform nichts im Weg. Die Pilotphase verlief gut, ohne nennenswerte Störungen. Die Attraktivität wird in den kommenden Jahren wohl zunehmen, was dafür spricht, dass die Öffnung einem Bedürfnis entspricht.

Es ist anzunehmen, dass sich vermehrt Gruppen auch nach Mitternacht noch auf der Plattform aufhalten werden, bei allfälligen Störungen wird situativ reagiert.»

### **Immobilien Stadt Bern (Pierina Milani, anwesend an Sitzung)**

Während der Pilotphase wurde keine Zunahme des Drogenkonsums auf den öffentlichen WC-Anlagen festgestellt. Dies wird auf die Präsenz von Pinto zurückgeführt. In Sachen Reinigung wurde schon im August 2018 eine Zweitreinigung eingeführt. Damit konnte die höhere Frequentierung durch die Nachtöffnung aufgefangen werden.

### **Polizeiinspektorat (Norbert Esseiva, anwesend an Sitzung)**

Es gab keine negativen Rückmeldungen. Weder die Polizei meldete Vorkommnisse noch gingen Lärmklagen ein.

## **Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern (Eva Busato, anwesend an Sitzung)**

Eva Busato hat weder positive noch negative Rückmeldungen, stellt aber die Frage, ob es wirklich nötig sei, die Plattform für einen kleinen Kreis von Nutzenden offen zu lassen.

## **Vereinigte Altstadtleute Bern / VAL (Stellungnahme per Mail)**

Anlässlich der Sitzung vom 29. Oktober 2019 wurde der Pilot zur nächtlichen Öffnung der Münsterplattform ausgewertet. Wir haben mit Befremden festgestellt, dass dem Gemeinderat beantragt wird, bereits auf 1. Januar 2020 die Münsterplattform auch nachts definitiv zu öffnen. Wir haben unsere Bedenken zur nächtlichen Öffnung der Münsterplattform bei verschiedenen Gelegenheiten angebracht. Mit ihren Grünflächen und schattenspendenden Kastanienbäumen lädt die Münsterplattform zum Spielen und Ausruhen ein. Die atemberaubende Sicht auf die Aare, die Alpen und das Berner Mattequartier machen den ehemaligen Kirchhof zu einem würdigen und beliebten Treffpunkt.

Wir sind immer noch überzeugt, dass im Gebiet der Vereinigten Altstadtleute – innerhalb der Aareschlaufe unterhalb des Zytgloggeturms – Tag und Nacht enorm viel Freiraum zur Verfügung steht. Deshalb braucht es die nächtliche Öffnung der Münsterplattform gar nicht. Wir respektieren allerdings den Entscheid des Stadtrats, den Pilot zu lancieren.

Mit der Umsetzung und der schnellen Überführung in eine definitive Praxis durch den Gemeinderat sind wir aus folgenden Gründen nicht zufrieden: Wir haben bereits mit dem Start der nächtlichen Öffnung der Münsterplattform darauf hingewiesen, dass der allgemeine Aufruf durch Reflecta, Beobachtungen und Erfahrungen mitzuteilen, fragwürdig ist. Das Bedürfnis, die Münsterplattform zwischen 01.00 und 06.00 Uhr zu besuchen, entspricht den Anwohnenden des VAL-Gebiets wohl kaum. Das Geschehen auf der Münsterplattform zu den erwähnten nächtlichen Stunden zu beobachten und dann mögliche negative Erfahrungen auch noch zu rapportieren, kann nicht unsere Aufgabe sein. Wir würden so als eine Art Bürgerwehr eingesetzt. Das sogenannte Monitoring ist nicht repräsentativ, weil auch andere Vertretungen den Auftrag der regelmässigen Berichterstattung nicht erfüllen konnten.

Eine Ausnahme ist für uns allerdings Tobias Eastus, Geschäftsführer des Café Münsterplattform und Vizepräsident der Kesslergassgesellschaft. Er kann aus persönlichen Erfahrungen und aus direkter Betroffenheit Bericht erstatten. Das Café Plattform wird nach Jahren von Missständen seit längerer Zeit endlich professionell und engagiert geführt. Dieser Erfolg wird durch die hohe Besucherzahl in einem der schönsten Parks der Stadt Bern bestätigt. Mit der nächtlichen Öffnung wird die räumliche Qualität des attraktiven Lokals allerdings gefährdet.

Aufgrund des Protokolls der Auswertungssitzung vom 29. Oktober 2019 kommen wir zum Schluss, dass die Ergebnisse ziemlich mangelhaft und kaum repräsentativ sind. Deshalb ist es verfrüht, den Entscheid zur nächtlichen Öffnung der Münsterplattform definitiv zu fällen.

Wenn die nächtliche Öffnung der Münsterplattform auf 1. Januar 2020 als Dauerzustand beschlossen wird, handelt es sich um einen Entscheid des Gemeinderats ohne aufschlussreiche und haltbare Auswertung des Pilots. Wir bitten um Verständnis für unsere kritische Einschätzung.

### **Kirchgemeinde Berner Münster und Münsterbauleitung (Felix Gerber, anwesend an Sitzung)**

Es gab vereinzelt Vorkommnisse, die aber nicht ausschliesslich auf die nächtliche Öffnung zurückzuführen sind.

### **Matte-Plattform AG / Mattelift (keine Stellungnahme)**

Es ging keine Rückmeldung ein. Der Lift war aufgrund der Betriebszeiten nicht betroffen.

### **Einstein Café (Mark Hayoz, anwesend an Sitzung)**

Da das Einstein Café früh öffnet, musste die Aussenrestaurationsfläche vor dem Eintreffen der ersten Gäste gereinigt werden. Festgestellt wurden zudem Schmierereien am Pavillon, an der Piaggio APE sowie Beschädigungen am Mobiliar. Es wurde beobachtet, dass die Stimmung zu späterer Stunde öfters kippte und grössere Jugendgruppen unangenehm wahrgenommen wurden.

### **Stiftsgarten (Angela Losert, Stellungnahme per Mail)**

«Ich habe während der ganzen Zeit nichts Auffälliges bemerkt. Nichts war anders als sonst. Etwa die gleiche Menge Müll, die über die Mauer fliegt, mal wohl unabsichtlich, mal absichtlich und in hohem Bogen. Wir sind trotzdem nicht für die nächtliche Öffnung des Platzes, da wir denken, dass drei bis vier Monate zu kurz sind, um etwas zu messen. Es braucht länger bis sich wieder marginalisierte Gruppen in Zukunft dort treffen, z.B. Drogenabhängige. Als wir vor sechs Jahren mit den Aufräumarbeiten im Stiftsgarten begonnen haben, hatten wir zu Hauf Spritzen und Löffel im Garten, die von oben über die Mauer kamen. Wir wollen diese Situation nicht wiederholt haben, da diese Abfälle gefährlich sind und im Gras nicht zu sehen. Wir sind auch nicht der Ansicht, dass jede Fläche nachts öffentlich zugänglich sein muss. Die Anlage ist ja schon bis spät abends und dann morgens früh wieder auf. Für die kleine Zielgruppe durch die Nacht hindurch finden wir den Aufwand recht gross, der um die Öffnung gemacht wird.»

## 6 Weiteres Vorgehen

- Die Plattform wird ab 1. November 2019 wieder geschlossen.
- Stadtgrün Bern erarbeitet einen Gemeinderatsantrag mit dem Vorschlag, die Plattform definitiv zu öffnen. Als Hintergrundinformation dient der vorliegende Bericht.
- Der definitive Entscheid des Gemeinderats wird bis Ende 2019 erwartet. Wenn der Entscheid fällt, die Plattform zu öffnen, erfolgt dies ab 1. Januar 2020.